Pressemitteilung

Angebotskürzungen und Tariferhöhungen – Brandenburg verspielt die Mobilitätswende

Der ökologische Verkehrsclub VCD Brandenburg fordert Neupriorisierung der Gelder, Abbau klimaschädlicher Subventionen und neue Finanzierungsmodelle statt Tariferhöhung, um den öffentlichen Verkehr dauerhaft und verlässlich zu finanzieren

Potsdam, den 24. September 2025: Die Lücke zwischen den Kosten und der Finanzierung im öffentlichen Verkehr wird immer größer. Erste Landkreise und kreisfreie Städte in Brandenburg haben das Angebot bei Bus und Tram schon eingeschränkt. Nun plant der VBB zum 1.1.2026 eine Tariferhöhung. Kontraproduktiv, findet der ökologische Verkehrsclub VCD Brandenburg.

„Die Erhöhung der Fahrpreise ist ein Tropfen auf den heißen Stein. Wir brauchen eine verlässliche und dauerhafte Finanzierung für Bus, Bahn und Tram. Die teuren Einzelfahrscheine halten Menschen davon ab, den ÖPNV auszuprobieren. In der Folge werden noch mehr Menschen mit dem Auto nach Potsdam, in die Kreisstädte und nach Berlin fahren. Das Verkehrschaos wird steigen“, erläutert **Anna Ducksch, Landesvorsitzende des ökologischen Verkehrsclubs VCD Brandenburg**.

Klimaschädliche Subventionen führen zu Wettbewerbsverzerrung im Verkehr
Laut Verbraucherpreisindex des Statistischen Bundesamtes sind die Preise für Diesel von Januar 2023 bis August 2025 um 20 Prozentpunkte gesunken. Für Benzin um rund 5 Prozent, während die Preise für Bahntickets im Schnitt 10 Prozent und die Fahrpreise für Bus und Tram um rund 9 Prozent gestiegen sind.[1] „Durch die Subventionierung von Diesel, Benzin und Kerosin setzt die Politik nicht nur klimaschädliche Anreize. Dem Staat gehen auch Steuereinnahmen in Milliardenhöhe verloren, die wir dringend für den Ausbau des öffentlichen Verkehrs benötigen“, fasst Anna Ducksch die Ergebnisse der vom Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderten Ariadne-Studie zu klimaschädlichen Subventionen im Verkehr zusammen.

Geld ist da, es muss nur sinnvoll priorisiert werden
Neben der Sicherstellung des Betriebes müsste dringend auch in den Erhalt der Infrastruktur, in die Beschaffung neuer Busse und Bahnen und den Ausbau des Angebotes investiert werden. Die Gelder des Klima- und Transformationsfonds reichen dafür nicht aus, denn die Kommunen können oft schon die Planungen und Eigenanteile für neue Investitionen nicht stemmen. „Es braucht eine Neupriorisierung öffentlicher Gelder. Aktuell werden Millionen in neue Autobahnprojekte und fragwürdige Umgehungsstraßen gesteckt, durch die nachweislich mehr Autoverkehr produziert wird. Diese Gelder müssen in den öffentlichen Verkehr fließen. Das verhindert Staus und Verkehrsunfälle, verringert Schadstoffe, Lärm und Treibhausgase und ermöglicht es viel

---

1Statistisches Bundesamt Verbraucherpreisindex für Deutschland, 2023-2025, Individualkonsum, Bereich Mobilität und Verkehr

mehr Menschen auch ohne Führerschein, selbstständig und entspannt unterwegs zu sein“, so Ducksch.

Neue Finanzierungsmodelle diskutieren
Öffentlicher Verkehr ist Daseinsvorsorge und damit eine grundlegende gesellschaftliche Aufgabe. Aus diesem Grund müssen auch neue Finanzierungsmodelle diskutiert und erprobt werden. In Templin wurden beispielsweise gute Erfahrungen damit gemacht, den öffentlichen Verkehr über die Gästekarte mitzufinanzieren. Interessant ist auch die Idee, eines nach Angebot gestaffelten ÖPNV-Beitrags in Anlehnung an den Rundfunk-Beitrag, um die Kosten breiter auf Unternehmen und Bevölkerung zu verteilen und so für den Einzelnen deutlich günstiger zu machen.

„Die Tariferhöhung im VBB hilft uns dauerhaft nicht bei einer verlässlichen Finanzierung des öffentlichen Verkehrs. Wir brauchen neue Ansätze und eine konsequent zukunfts- und klimaverträgliche Steuer- und Investitionspolitik, wenn auch zukünftig noch Busse und Bahnen fahren sollen“, fasst Anna Ducksch zusammen.

Pressekontakt VCD-Brandenburg • Anna Ducksch (Landesvorsitzende) mobil 0177 4028642 oder Anja Hänel (Geschäftsführerin) • Fon 0331/201 55 60 • mobil 0176 320 55 610 • presse@vcd-brandenburg.de

Mobil in Brandenburg
ökologisch und sicher

Der ökologische Verkehrsclub VCD-Brandenburg setzt sich für eine umwelt- und sozialverträgliche, sichere und gesunde Mobilität in Brandenburg ein. Geleitet von dem Gedanken einer globalen Verantwortung, engagiert er sich auf lokaler und regionaler Ebene für eine klimaverträgliche, nachhaltige Verkehrspolitik. Seit 1991 kämpft der VCD für ein gerechtes und zukunftsfähiges Miteinander aller Menschen auf der Straße – egal, ob sie zu Fuß, auf dem Rad, mit Bus und Bahn oder dem Auto unterwegs sind.

Sie möchten keine Pressemitteilungen des VCD Brandenburg mehr erhalten, dann können Sie sich hier abmelden: